Arbeitsblatt 11.1: Einen argumentierenden Text untersuchen

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 51015202530 | Der Dienst am Nächsten kommt aus der Nische *Jahrzehntelang war das Freiwillige Soziale Jahr vor allem eine Sache für besonders engagierte junge Frauen. Nun entscheiden sich immer mehr junge Leute für das Orientierungsjahr.* VON INA LINDEN[…] „Ganz normal“ – so scheint nach kaum acht Wochen für Johanna Mrusek der Alltag auf der Station zu sein, auf der Patienten mit ansteckenden Krankheiten wie Typhus, HIV, Malaria oder Tuberkulose behandelt werden. In der schmucklosen blauen Hose mit passendem Kittel unterscheidet sie sich kaum von den Krankenschwestern und Pflegern auf den Fluren des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Die quirlige 19-Jährige leistet ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) […] Sie macht mit bei der Morgenvisite, verbindet Wunden, füllt Regale auf, spricht mit Patienten, hört zu. „Man lernt, den Menschen zu sehen und nicht nur die Diagnose“, sagt sie und klingt dabei sehr erwachsen. […]Orientierung und Grenzen austesten sind zwei der wichtigsten Merkmale des Freiwilligen Sozialen Jahres, das sich an Jugendliche von 16 bis 27 Jahren richtet. „Viele junge Menschen werden immer früher mit Leistungs- und Erfolgsdruck konfrontiert“, sagt Thomas Bibisidis, Referent für Freiwilligendienste im Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). „Ein FSJ bietet hier einen geschützten Raum, in dem man sich ausprobieren und Neues erkunden kann.“ Außer im Krankenhaus kann man den Dienst zum Beispiel in Pflegeheimen, Kindertagesstätten oder Jugendclubs ableisten. […] Auch in der Denkmalpflege, Kultur, Sport, Politik und im Umweltschutz gibt es etliche Stellen für FSJ-ler. Die Idee geht auf die katholische und die evangelische Kirche zurück. Nächstes Jahr wird der Freiwilligendienst 50 Jahre alt. […] |  | „Das FSJ ist zum Trend geworden“, sagt Johanna Mrusek. In ihrem Freundeskreis zählt sie 20 FSJ-ler, auch in sozialen Netzwerken ist der Dienst präsent. „Ein absolviertes FSJ gilt als gute Referenz bei künftigen Arbeitgebern“, sagt Bibisidis. Zudem wird das soziale Engagement oft als Wartezeit vor dem Studium oder als berufliches Vorpraktikum anerkannt. […]Junge Männer suchen seit der Abschaffung der Wehrpflicht und des Zivildiensts nach Alternativen und entdecken das FSJ – oder den von der Bundesregierung 2011 eingerichteten BFD. Für unter 27-Jährige unterscheiden sich die Dienste kaum. Es gibt ein Taschengeld von maximal 336 Euro und 25 Seminartage, viele Träger sorgen für Verpflegung und Unterkunft. Im Gegensatz zum FSJ muss sich der BFD jedoch noch etablieren. Die Nachfrage ist groß, dennoch bemängeln Kritiker: der Dienst **vernichte** reguläre Arbeitsplätze und **fördere** Lohndumping. Schwarze Schafe, die Jugendliche zum Beispiel für Nachtschichten einsetzen, **gebe** es zwar auch im FSJ vereinzelt, sagt Napieralla. „Die meisten Jugendlichen wissen aber selbst genau, was sie müssen.“Auch bei den Einsatzgebieten gibt es Trends. Kindertagesstätten freuen sich über einen regelrechten Ansturm, Pflegeheime, Krankenhäuser oder Behindertenwerkstätten können nicht immer alle Plätze besetzen. „Viele wollten das erst nicht unbedingt machen, und finden es im Nachhinein aber super“, sagt Napieralla.„Das FSJ steht jedem jungen Menschen offen“, sagt Bibisidis. 2011/2012 entschieden sich nur knapp 20 000 Haupt- oder Realschüler dafür. Auch Jugendliche mit Migrationshintergrund sind mit knapp zehn Prozent eher selten. […] Offen für Neues sollten die FSJ-ler sein und bereit, in Vollzeit zu arbeiten. Dann kann das Abenteuer beginnen. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31.10. 2013 | 3540455055606570 |

Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **ja** | **nein** |
| Das FSJ gibt es seit 1964. |  |  |
| Nur Jugendliche von 16–27 Jahren können ein FSJ machen. |  |  |
| Thomas Bibisidis hat beim Roten Kreuz ein Referat über das FSJ gehalten. |  |  |
| Im Umweltschutz können nur Männer ein FSJ machen. |  |  |
| Das FSJ kann nur in evangelischen und katholischen Einrichtungen absolviert werden. |  |  |

Analysieren Sie, welche Funktion die Geschichte von Johanna Mrusek hat.

Erklären Sie, warum in Z. 51 ff. der Konjunktiv benutzt wird.

Untersuchen Sie, welche Funktion der Text hat. Berücksichtigen Sie dabei die Quelle, das Beispiel von J. Mrusek und die angeführten Zitate.

Setzen Sie sich mit den Einsatzstellen für ein FSJ auseinander.

a) Notieren Sie, wo man ein FSJ machen kann.

b) Welcher Bereich würde Sie am meisten ansprechen?

c) Begründen Sie Ihre Wahl.

Notieren Sie die im Text angeführten Gründe, die für bzw. gegen die Durchführung eines FSJ oder BFD sprechen.

Dafür spricht:

Orientierung (Z. 16)

Dagegen spricht:

Verlust von regulären Arbeitsplätzen (Z. 50 f.)

Bewerten Sie die im Text angeführten Gründe. Welche Gründe überzeugen Sie mehr? Welche Seite überzeugt Sie insgesamt mehr? Markieren Sie dies in der vorherigen Aufgabe.

Ergänzen Sie weitere Gründe.

|  |  |
| --- | --- |
| **dafür** | **dagegen** |
|  |  |

Arbeitsblatt 11.1: Einen argumentierenden Text untersuchen

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 51015202530 | Der Dienst am Nächsten kommt aus der Nische *Jahrzehntelang war das Freiwillige Soziale Jahr vor allem eine Sache für besonders engagierte junge Frauen. Nun entscheiden sich immer mehr junge Leute für das Orientierungsjahr.* VON INA LINDEN[…] „Ganz normal“ – so scheint nach kaum acht Wochen für Johanna Mrusek der Alltag auf der Station zu sein, auf der Patienten mit ansteckenden Krankheiten wie Typhus, HIV, Malaria oder Tuberkulose behandelt werden. In der schmucklosen blauen Hose mit passendem Kittel unterscheidet sie sich kaum von den Krankenschwestern und Pflegern auf den Fluren des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Die quirlige 19-Jährige leistet ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) […] Sie macht mit bei der Morgenvisite, verbindet Wunden, füllt Regale auf, spricht mit Patienten, hört zu. „Man lernt, den Menschen zu sehen und nicht nur die Diagnose“, sagt sie und klingt dabei sehr erwachsen. […]Orientierung und Grenzen austesten sind zwei der wichtigsten Merkmale des Freiwilligen Sozialen Jahres, das sich an Jugendliche von 16 bis 27 Jahren richtet. „Viele junge Menschen werden immer früher mit Leistungs- und Erfolgsdruck konfrontiert“, sagt Thomas Bibisidis, Referent für Freiwilligendienste im Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). „Ein FSJ bietet hier einen geschützten Raum, in dem man sich ausprobieren und Neues erkunden kann.“ Außer im Krankenhaus kann man den Dienst zum Beispiel in Pflegeheimen, Kindertagesstätten oder Jugendclubs ableisten. […] Auch in der Denkmalpflege, Kultur, Sport, Politik und im Umweltschutz gibt es etliche Stellen für FSJ-ler. Die Idee geht auf die katholische und die evangelische Kirche zurück. Nächstes Jahr wird der Freiwilligendienst 50 Jahre alt. […] |  | „Das FSJ ist zum Trend geworden“, sagt Johanna Mrusek. In ihrem Freundeskreis zählt sie 20 FSJ-ler, auch in sozialen Netzwerken ist der Dienst präsent. „Ein absolviertes FSJ gilt als gute Referenz bei künftigen Arbeitgebern“, sagt Bibisidis. Zudem wird das soziale Engagement oft als Wartezeit vor dem Studium oder als berufliches Vorpraktikum anerkannt. […]Junge Männer suchen seit der Abschaffung der Wehrpflicht und des Zivildiensts nach Alternativen und entdecken das FSJ – oder den von der Bundesregierung 2011 eingerichteten BFD. Für unter 27-Jährige unterscheiden sich die Dienste kaum. Es gibt ein Taschengeld von maximal 336 Euro und 25 Seminartage, viele Träger sorgen für Verpflegung und Unterkunft. Im Gegensatz zum FSJ muss sich der BFD jedoch noch etablieren. Die Nachfrage ist groß, dennoch bemängeln Kritiker: der Dienst **vernichte** reguläre Arbeitsplätze und **fördere** Lohndumping. Schwarze Schafe, die Jugendliche zum Beispiel für Nachtschichten einsetzen, **gebe** es zwar auch im FSJ vereinzelt, sagt Napieralla. „Die meisten Jugendlichen wissen aber selbst genau, was sie müssen.“Auch bei den Einsatzgebieten gibt es Trends. Kindertagesstätten freuen sich über einen regelrechten Ansturm, Pflegeheime, Krankenhäuser oder Behindertenwerkstätten können nicht immer alle Plätze besetzen. „Viele wollten das erst nicht unbedingt machen, und finden es im Nachhinein aber super“, sagt Napieralla.„Das FSJ steht jedem jungen Menschen offen“, sagt Bibisidis. 2011/2012 entschieden sich nur knapp 20 000 Haupt- oder Realschüler dafür. Auch Jugendliche mit Migrationshintergrund sind mit knapp zehn Prozent eher selten. […] Offen für Neues sollten die FSJ-ler sein und bereit, in Vollzeit zu arbeiten. Dann kann das Abenteuer beginnen. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31.10. 2013 | 3540455055606570 |

Stellen Sie einen Bezug zwischen der Überschrift und dem Inhalt des Textes her.

Untersuchen Sie, welche Funktion der Text hat.

Erläutern Sie, warum Kindertagesstätten als Einsatzstellen beliebter sind als Pflegeheime oder Behinderteneinrichtungen.

Finden Sie Gründe dafür, dass sich weniger Jugendliche mit Hauptschul- oder Realschulabschluss für ein FSJ entscheiden.

Notieren Sie die im Text angeführten Gründe, die für bzw. gegen die Durchführung eines FSJ oder BFD sprechen. Dafür spricht:

Dagegen spricht:

Bewerten Sie die im Text angeführten Gründe. Welche Gründe überzeugen Sie mehr? Welche Seite überzeugt Sie insgesamt mehr? Markieren Sie dies in der vorherigen Aufgabe.

Ergänzen Sie weitere Gründe.

|  |  |
| --- | --- |
| **dafür** | **dagegen** |
|  |  |